

Pressemitteilung: 13 372-138/24

Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich im Mai 2024 um 3,5 % gefallen

Preisrückgang verlangsamt sich weiter

Wien, 2024-06-28 – Im Mai 2024 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich laut Statistik Austria 116,7 Punkte (Basisjahr 2021) und sank somit um 3,5 % gegenüber Mai 2023. Damit schwächte sich der Rückgang der Erzeugerpreise im Mai 2024 erneut ab (April 2024: –4,8 %, März 2024: –6,3%).

„Seit knapp einem Jahr gehen die Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich Monat für Monat zurück. Im Mai 2024 hat sich der Sinkflug zwar weiter eingebremst, aber die Preise lagen noch immer um 3,5 % unter dem Vorjahresniveau. Grund dafür sind vor allem die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Preise für Energie und Vorleistungsgüter. Die Preisrückgänge fielen jedoch in beiden Bereichen weniger kräftig aus als in den Vormonaten“, sagt Statistik Austria Generaldirektor Tobias Thomas.

Energie um 15,0 % billiger als im Mai 2023

Der Indexrückgang von 3,5 % im Mai 2024 war hauptsächlich auf Preissenkungen im Bereich **Energie** (–15,0 %) zurückzuführen, die aber weniger hoch als in den Vormonaten ausfielen (April 2024: –18,5 %, März 2024: –21,3 %). Eine Abschwächung der Preisrückgänge im Mai 2024 konnte vor allem für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung (Mai 2024: –16,9 %, April 2024: –22,3 %) festgestellt werden. Die Preise für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung gaben im Mai 2024 um 21,1 % nach.

Vorleistungsgüter verbilligten sich im Mai 2024 um durchschnittlich 0,6 %, auch hier flachten sich die Preisrückgänge ab (April 2024: –1,2 %, März 2024: –2,3 %). Die Preise für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen sanken im Jahresabstand um 5,5 %. Weniger hohe Preisrückgänge als zuvor gab es im Mai auch bei Holz und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (Mai 2024: –7,5 %, April 2024: –10,6 %) sowie bei chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärform und synthetischem Kautschuk in Primärform (Mai 2024: –3,0 %, April 2024: –5,5 %). Die Preise für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (+4,2 %) zogen im Vergleich zu Mai 2023 hingegen kräftig an.

Investitionsgüter verteuerten sich im Mai 2024 im Schnitt um 2,8 % und damit etwas weniger stark als in den Vormonaten (April 2024: +3,1 %, März 2024: +2,9 %). Die Preise für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren legten im Vergleich zu Mai 2023 um 3,2 % zu, jene für Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige um 3,0 %. Der Preiszuwachs für Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse lag bei 2,9 %.

Die Erzeugerpreise für **Konsumgüter** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,6 % (April 2024: +1,4 %, März 2024: +1,5 %). Ausschlaggebend dafür waren Preisanstiege für Münzen, Schmuck und ähnliche Erzeugnisse (+5,1 %), Getränke (+1,4 %) sowie für Möbel (+1,8 %). Die Preise für Obst- und Gemüseerzeugnisse zogen gegenüber dem Vergleichsmonat um 4,6 % an. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Preise für pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse (–2,1 %), für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (–0,4 %) sowie für pflanzliche und tierische Öle und Fette (–0,9 %).

Erzeugerpreise im Mai 2024 um 0,1 % höher als im April 2024

Im Vergleich zum Vormonat April 2024 erhöhten sich die Erzeugerpreise leicht um 0,1 %. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus den Preiserhöhungen in den Bereichen Energieversorgung (+0,7 %) sowie Metallherzeugung und -bearbeitung (+0,7 %). Im Monatsabstand fielen hingegen die Preise in der Kokerei und Mineralölverarbeitung, in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-0,2 %) sowie in der Herstellung von Metallernzeugnissen (-0,1 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2023 Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
1. Quartal 2023	125,8	1,7	11,2
April	122,5	-1,7	4,4
Mai	120,9	-1,3	2,6
Juni	119,9	-0,8	0,8
2. Quartal 2023	121,1	-3,7	2,6
1. Halbjahr 2023	123,5	-	6,8
Juli	119,1	-0,7	-1,3
August	119,5	0,3	-2,4
September	120,0	0,4	-3,8
3. Quartal 2023	119,5	-1,3	-2,5
Oktober	119,9	-0,1	-3,9
November	120,0	0,1	-2,8
Dezember	119,2	-0,7	-3,0
4. Quartal 2023	119,7	0,2	-3,2
Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt	121,5	-	1,8
2024 Jänner	118,0	-1,0	-7,2
Februar	117,6	-0,3	-6,4
März	116,7	-0,8	-6,3
1. Quartal 2024	117,4	-1,9	-6,7
April	116,6	-0,1	-4,8
Mai ²	116,7	0,1	-3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021): Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgabenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA